

Auswertung der Evaluationsfragebögen für Eltern

0) Vorinformationen

Angebote der Elterninitiative:

- Selbsthilfe (-gruppenarbeit)
- Einzelfallbetreuung/ -beratung
- Wissensvermittlung

Fragenkomplexe (ungeordnet):

- 1) Angaben zur Person
- 2) Empowerment der Zielgruppe im Projekt und auf lokaler Ebene
- 3) Umgang und Problemlagen vor und während der Beratung
- 4) Beratungssituation vor und während der Beratung
- 5) Angaben zu dem/ der betreffenden Angehörigen (*Gimmickfragen, Scheidung*)
- 6) Kontakt zu und mit anderen Betroffenen vor und während der Beratung
- 7) Familiäre Situation (*Erziehungsstil, Kommunikation hinsichtl. betreff. Kindes*)
- 8) Eigene politische Anschauungen und Voraussetzungen hinsichtl. des Wissens um rechtsextreme Erscheinungsformen, Merkmale usw. (*Shell-Jugendstudie Fragen; Bücher- welche?; Beschäftigung mit Thema Rex; Tageszeitung usw.*)

Vorüberlegungen (ungeordnet):

- Wahrnehmung der Eltern ist selektiv
- Wissen über den/die betreffende Person nur gefiltert über Mittler Eltern erhalten (Verzerrung z.B. bei Fragen nach der Einstiegsmotivation u.a.)
- Stichprobe ist nicht repräsentativ, da statt Eltern von Rechtsextremisten allgemein nur eine spezielle Zielgruppe (die Probleme mit rechtsextremen Einstellungen des/der Betreffenden haben) und sehr kleine Erhebungsmenge (18 Fragebögen)
- Weitere Einschränkungen: nur Projekt-Klienten, starke regionale Verteilung, sehr unterschiedliche Biographien

Zentrale Fragestellungen (ungeordnet):

- Warum steigen Kinder/Jugendliche in die rechtsextreme Szene ein? (aus Sicht der Zielgruppe)
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Elternhaus und rechtsextremer Gesinnung des/der betreffenden Jugendlichen? (Marginalisierung o. Mitte der Gesellschaft? eigene Vorurteile? Zusammenhang in der Wissenschaft?)
- Welche Beratungsbedürfnisse haben Eltern von rechtsextremen Kindern/ Jugendlichen und konnten diese durch die Elterninitiative adäquat erfüllt werden?

Thesen (ungeordnet):

- 1) Die Kommunikation in den Familien ist aufgrund der Zugehörigkeit eines Familienmitgliedes zur rechtsextremen Szene stark gestört. Der/die Betreffende wird gelabelt und durch die Eltern anders behandelt als vergleichsweise die Geschwister. Die Kommunikation mit dem rechtsextremen Angehörigen, sowie die familiäre Situation insgesamt konnte unter anderem durch die Beratung der Elterninitiative wiederhergestellt bzw. verbessert werden.
- 2) Die Fähigkeit der Klientinnen und Klienten der Elterninitiative, weitere, ergänzende Hilfsangebote wie beispielsweise Psychotherapien in Anspruch zu nehmen, wurde in der Beratung durch die Elterninitiative gefördert.
- 3) Eltern von rechtsextremen Kindern und Jugendlichen sind oft mit ihren speziellen Problemen isoliert und werden gesellschaftlich marginalisiert. Dem Wunsch der Betroffenen nach einem Austausch mit anderen betroffenen Eltern konnte in der Beratungsarbeit der Elterninitiative entsprochen und über den Beratungsrahmen hinausreichende Kontakte geschaffen werden. Dadurch konnte das psychische Wohlbefinden der Klienten wesentlich verbessert werden.
- 4) Die Klientinnen und Klienten der Elterninitiative engagieren sich über den Beratungsrahmen hinaus, nutzen ihre demokratischen Partizipationsmöglichkeiten und stellen durch ihr Engagement Öffentlichkeit für die Problematik Rechtsextremismus im Allgemeinen und Rechtsextremismus in Familien her.
- 5) Eltern von rechtsextremen Kindern und Jugendlichen entsprechen nicht durchgängig dem Klischee der „asozialen, defizitären Familie“ das oftmals in der Öffentlichkeit gezeichnet wird. Auch in dieser Zielgruppe ist die „Mitte der Gesellschaft“ vertreten.
- 6) Die Bereitschaft zur aktiven Wissensaneignung in diesem Themenbereich hängt eng zusammen mit der Aktivierung zu regionalem und überregionalem pro-demokratischem Engagement, sowie mit der Erkenntnis, dass Rechtsextremismus als gesamtgesellschaftliches Problem gesehen werden muss.

Kennzeichnung in den Fragebögen:

M # männlich ohne Partnerfragebogen

W # weiblich ohne Partnerfragebogen

M # + männlich mit Partnerfragebogen

W # + weiblich mit Partnerfragebogen

Wenn mit Partnerfragebogen, dann haben die Partner die gleichen Folge Nummern.

1) Geschlecht der befragten Person

Antwortvorgaben:

- m
- w

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

2) Familienstand der Befragten

Antwortvorgaben:

- ledig
- verheiratet
- verheiratet, getrennt lebend
- geschieden
- in fester Partnerschaft mit gem. Haushalt
- in fester Partnerschaft ohne gem. Haushalt
- ohne Lebenspartner

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	gesamt	m	w
ledig	-		
verheiratet	13	5	8
verheiratet, getrennt lebend	-		
geschieden	6	2 M8, M14+	4
in fester Partnerschaft mit gem. Haushalt	3	2 M8, M14+	
in fester Partnerschaft ohne gem. Haushalt	-		1 W2
ohne Lebenspartner	-		
verwitwet	1		1 W2
insgesamt	20	7	13

3) Alter der befragten Personen

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 16
davon männlich: 05
davon weiblich: 11

Ergebnisse:

	gesamt	m	w
jüngste teilnehmende Person		46	43
Höchstalter		58	54

4) Bildungsstand der befragten Person

Antwortvorgaben:

- ohne schulischen Abschluss
- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Abitur

- ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Berufsausbildung
- Fachhochschulabschluss
- Universitätsabschluss

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	gesamt	m	w
ohne schulischen Abschluss	-	-	-
Hauptschulabschluss	5	3	2
Realschulabschluss	7	-	7
Abitur	3	2	1
ohne Antwort	5	2	3
insgesamt	20	7	13
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	-	-	-
Berufsausbildung	13	4	9
Fachhochschulabschluss	2	-	2
Universitätsabschluss	4	3	1
ohne Antwort	1	-	1
insgesamt	20	7	13

5) momentane berufliche Tätigkeit der Befragten

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

M:

MA des Produkt-Management Mobilfunk
Bankkaufmann
Systemadministrator
Berufskraftfahrer ÖPVN
Maschinenschlosser
Lehrer & Dozent FH
Psychologischer Psychotherapeut

W:

Hausfrau (2)
Rentnerin
ehrenamtl. Pflege
„Hartz II Grundsicherung & freie Lehrbeauftragte mit 1 Schulkurs“
arbeitssuchend
MTA
Kauffrau
Päd. Fachkraft i.d. Kinder- u. Jugendarbeit
Postbeamtin
(MAin des) Controlling
Erzieherin (selbständig)
Verw.Ang.

6) Geschlecht und Alter des Kindes/ aller Kinder

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- maximal 4 Kinder je Familie, mehrheitlich jedoch maximal 2 Kinder je Familie
- vier alleinerziehende Mütter mit Kind (ein Kind: 2 Personen, 2 Kinder: 2 Personen)
- **vor allem männliche Kinder in den Familien (m 21 : w 7)**

	gesamt	m	w
Geschwister(-paare)	16 (8)	17	6
Einzelkinder (Betroffenen)	5	4	1
insgesamt	21	21	7

7) Bundesland

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Bundesland	m	w
Bayern	2	5
Baden-Württemberg		1
Hamburg	1	1
Hessen	1	1
Niedersachsen		1
Nordrhein-Westfalen	2	2
Rheinland-Pfalz	1	1
Schleswig-Holstein		1
insgesamt	7	13

8) Einwohnerzahl des Ortes

Antwortvorgaben:

- unter 5.000
- unter 250.000
- über 250.000

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	m	w
unter 5.000	3	3
unter 250.000	1	6
über 250.000	3	4
insgesamt	7	13

9) Das Gebiet in dem Sie und Ihre Familie leben ist

Antwortvorgaben:

- ländlich
- städtisch

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	m	w
ländlich	4	5
städtisch	3	8
insgesamt	7	13

10 + 11) Gewerkschaftliches und politisches Engagement der Befragten

Fragen:

- 10) Sind Sie gewerkschaftlich organisiert?
11) Sind Sie parteipolitisch engagiert?

Antwortvorgaben:

- ja
- nein

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	m	w
Gewerkschaftliches Engagement ja	1	5
Gewerkschaftliches Engagement nein	6	8
Gewerkschaftliches Engagement gesamt	7	13
Politisches Engagement ja	-	1
Politisches Engagement nein	7	12
Politisches Engagement insgesamt	7	13

12) Geschlecht des (auch ehemals) rechtsextremen Angehörigen

Antwortvorgaben:

- männlich
- weiblich

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- eine Familie, in der beide Söhne rechtsextrem orientiert sind (W9)

	m	w
Einzelkinder	4	1
mit Geschwisterkind	10 (W9 > 2x)	-
insgesamt	14	1
Eltern verheiratet	8 (W9 > 2x)	1
Eltern geschieden/ neu verpartnert/ verwitwet	6	-
insgesamt	14	1

13) Alter des betreffenden Angehörigen

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	m	w
jüngste teilnehmende Person	15	-
Höchstalter	23	18
Mittelwert	19,36	18

Alter	Anzahl m	Einstiegsalter	Anzahl w	Einstiegsalter
15	1	W10		
16	2	13 (W1); 15 (W2)		
17	1	15 (W14+)		
18	1	14 (W11)	1	15 (W6+)
19	1			
20	2	W4+; 16 (W13)		
21	3	W5+; 15 (W7+); 13 (W9+)		
22	2	18 (W3); 18 (W12)		
23	1	13 (W9+)		

- durchschnittliches Einstiegsalter: m 15, w 15

Achtung: bei W4+; W5+; W10 > Ausstieg

14) Schulische und berufliche Ausbildung des/der betr. rechtsextremen Angehörigen

Antwortvorgaben:

- ohne schulischen Abschluss
- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Abitur
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- abgeschlossene Berufsausbildung
- derzeit in Berufsausbildung
- derzeit in Fachhochschule
- derzeit an der Universität

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	m	w
ohne schulischen Abschluss	1	
Hauptschulabschluss	9	
Realschulabschluss	2	1
Abitur	1	
„Quabi“	1	
insgesamt	14	
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1	
abgeschlossene Berufsausbildung	4	
derzeit in Berufsausbildung	4	1
derzeit in Fachhochschule		
derzeit an der Universität	1	
ohne Antwort	3	
insgesamt	13	1

15) Dauer der Zugehörigkeit zur rechtsextremen Szene

Antwortvorgaben:

ca. ____ Jahre

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- Höchstwerte angenommen (Verschleierung der Zugehörigkeit durch den betreffenden Angehörigen), d.h. bei Angabe „3-4 Jahre“ wurden 4 Jahre angenommen bzw. bei Angabe „ca. 3 Jahre“ Eingruppierung in die Gruppe 3-5 Jahre
- ebenso bei unterschiedlichen Aussagen der Partner (W4+: 3 Monate; M4+: 6 Monate)

Dauer	m	w
unter einem Jahr	6 Monate	
1-3 Jahre	1; 1; 1	
3 – 5 Jahre	3; 4; 4; 4; 3; 4; 4	1
mehr als 5 Jahre	10; 8; 6	
Mittelwert	4,04 Jahre	3 Jahre
insgesamt	13	1
kürzeste Verweildauer in Jahren	3 Monate (W4+)	3
höchste Verweildauer in Jahren	8 und 10 Jahre (W9+)	3

16) Ist Ihr/e Sohn/Tochter noch in der rechten Szene aktiv oder bereits ausgestiegen?

Antwortvorgaben:

- noch in der Szene
- bereits ausgestiegen

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- Unsicherheiten bei einigen Personen, ob der/ die Betreffende schon ausgestiegen ist (W3; W1; W13)

	m	w
noch in der Szene	8 (100%)	1 (12,5%)
bereits ausgestiegen	6	-
insgesamt	14	1

17) Welche Problemlagen bestanden und/oder bestehen neben der rechtsextremen Einstellung bei Ihrem/ Ihrer Angehörigen?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 17
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 10

Ergebnisse:

- Abgleich der Nennungen zwischen Partnern ergab hohe Übereinstimmungen (gemeinsam ausgefüllt?), **außer M4+ (siehe Nennungen) und W4+ (keine Probleme)**

Kategorie	zugehörige Aussagen	Fragebögen	m	w	Anzahl gesamt
A Familiäre Problemlagen	- neuer Partner bei beiden Elternteilen - Scheidung - schlechter Kontakt zur Mutter - aggressives Trotzverhalten bei Problembesprechungen - Haltlosigkeit	W9+ W9+; W13 M8 M4+ W14+	2 3 1 1 1		8
B Charakterliche Zuschreibungen	- kann nicht alleine sein - geltungsbedürftig - Unzuverlässigkeit - Selbstunsicherheit, Ängstlichkeit (Aufwertung durch Zugehörigkeit zur rechten Szene) - Schwierigkeiten, Kontakte zu schließen - geringe Frustrationstoleranz	W12 W12 W 1 W14+ W14+ M14+	1 1 1 1 1 1		6
C Verhalten	- Diebstahl - Lügen - Alkohol(-missbrauch) - Depressionen - Schuldgefühle - exzessive Gewalterlebnisse außerhalb der Familie/Aggressivität - Lernstörung - sagt immer, was er denkt, eckt da- durch oft an (Lehrer, Vorgesetzte etc.) - feindseliges Verhalten jetzt gegen- über Überangepasstheit früher/ soziale Anpassungsschwierigkeiten	W1 W1 W 9+, 5+; W11, W7+; W1; M8 W5+ W5+ W11; W7+ W14+ W12 W14+; M14+	1 1 6 1 1 2 1 1 1		15
D externe Problemlagen	- Lehrherr sehr unzufrieden - Schulprobleme im üblichen Rahmen	M8 W6+	1 1	1	2
E Sonstiges	- Weltanschauung - Ausländer raus	W2 W2	1 1		2

18) Wo verorten Sie organisatorisch Ihren Angehörigen? Ordnen Sie zudem Ihren Angehörigen möglichst objektiv in die Grafik ein.

Antwortvorgaben:

- nirgendwo, er/ sie ist ein Einzelgänger
- loser Cliquenzusammenschluss vor Ort
- Skinheadszene
- Kameradschaftsszene
- Parteimitglied (NPD, REP, DVU)
- Mitglied einer Burschenschaft
- _____

(Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Organisatorische Einordnung	m	Anz.	w
nirgendwo, er/ sie ist ein Einzelgänger			
loser Cliquenzusammenschluss vor Ort	W4+; W2; W1; W9+; W9+; W10	6	
Skinheadszenen	M14+; W1;	2	
Kameradschaftsszenen	M14+; M8; W5+; W2; W7+; W12; W13	7	W6+
Parteimitglied (NPD, REP, DVU)	M14+; W5+; W12;	3	
Mitglied einer Burschenschaft	W3	1	
offen	W11	1	
Grafische Verortung	m	Anz.	w
Sympathisantenumfeld	W9+; W9+; W1; W3; W4+	5	
Mitläufer	W12; W11; W7+; W2; M8	4	
Organisatoren	W14+; W7+; W5+	3	W6+
Kader			
keine Einordnung	W13; W10	2	

19) Was vermuten Sie, wo das Interesse für rechtsextreme Ideologie geweckt wurde?**Antwortvorgaben:**

- Schule
 - Clique/ Freundeskreis
 - Jugendzentrum
 - Internet
 - Nachbarschaft
 - Medien (Bücher, Zeitschriften, Fernsehen)
 - Ich weiß es nicht/ nicht genau.
- (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- Beachte: M6+/ W6+ ! > „Hexenjagd“

Ort	M	Anz.	w	Anz.
Schule	W2; W7+; W10; W13; W14+	5	W6+	1
Clique/Freundeskreis	W5+; M8; W2; W1; W7+; W9+; W9+; W10; W11; W12; W13; W14+	12		
Jugendzentrum	W10	1		
Internet	W11; W13	2		
Nachbarschaft	W5+; W4+; W2	3		
Medien	W3; W7+	2		
Er/sie hat sich aus eigenem Antrieb für rechte Weltbilder interessiert.	W3	1		
Ich weiß es nicht/ nicht genau.				
keine Antwort				
eigene Ergänzungen	M8 (Fußball)	1		

20) Fallen Ihnen konkrete Gründe/ Situationen ein, die zu der rechten Orientierung beigetragen haben könnten?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 14
davon männlich: 03
davon weiblich: 11

Ergebnisse:

Kategorien:

- A Familiäre Auslöser
- B Freundeskreis und Schule
- C schlechte Erfahrungen mit „Ausländern“ u./o. anderen Gruppen
- D Sonstige

		m	w
A Familiäre Auslöser	<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung von erwachsenen Bezugspersonen - Aufmerksamkeit erregen - Mittelpunkt sein - Provokation - Pflege eines Angehörigen und dadurch wenig Zeit für Kinder - Probleme in der Partnerschaft der Eltern - Verlust des Vaters und neuer Lebenspartner der Mutter 	M14+ W10 W10 W10 W7+ W7+ W2	
B Freundeskreis und Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfe durch Skinheads - Ausgrenzung in Schule wegen rechtsradikalem Freund/„Hexenjagd“ - eigene Diskriminierung in der Schule und Bevorzugung ausländischer Jugendlicher - dominante Jugendkultur - „Suche nach Führungsfigur“ - Freundeskreis und Schule 	W 14+ W13 W9+ W9+ W2	W6+/ M6+
C schlechte Erfahrungen mit „Ausländern“	<ul style="list-style-type: none"> - Konflikte mit türkischen Jugendlichen/„Abziehen und Erpressung durch türkische Jugendgang“ - Angriffe ausländischer Jgdl. - „Streit mit ausländischen Mitbürgern“ - „von Ausländern verprügelt worden, Täter wurde in Revision freigesprochen“ 	W 14+/ M14+; W13; W12; W11 W3	
D Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen - „soziale Ungerechtigkeit in der Gesellschaft deutschen Jgdl. gegenüber“ - „Angst, dass einem etwas weggenommen wird“ - ADS - Arbeitslosigkeit/ Perspektivlosigkeit 	M4+ W13 W9+ W2 W4+	
keine Nennung		M8; M9+; M7+; M5+; W1; W5+;	

21 - 23) Kontakt zu „Ausländern“

Fragen:

- 21) Hatte Ihr/-e Angehörige(r) freundschaftlichen Kontakt zu ausländischen Jugendlichen vor seinem/ ihrem Einstieg in die Szene?
- 22) Hat Ihre Familie engeren Kontakt zu ausländischen Mitbürgern?
- 23) Was schätzen Sie, wie hoch der Anteil an Ausländern in Ihrer Stadt/ Ihrer Region ist?

Antwortvorgaben:

- 21) ja, nein
- 22) ja, nein
- 23) ____%

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	ja	Geschätzter %-Anteil +BL	nein	Geschätzter %-Anteil + BL
21) Freundschaftlicher Kontakt des/ der betreffenden Person	W5+ M5+ W4+/ M4+ W6+ M6+ W14+ M14+ W9+ M9+ (10%) W7+ M7+ W2 W3 W12 W10	k.A. – NRW k.A. – NRW 2-3% - Bayern 10% - Hessen 12% - Hessen 15% - HH 10% - HH „Stadt: 54% Region: 5-10%“ –Bay 03% - R Pf 10% - R Pf k.A. 09% - S.-H. 15% - Bay < 1% - NS	W11 W13 W1 M8	20% - B.-W. “höher als in Berlin” – Bay 15% - Bay 05% - NRW
22) familiärer Kontakt zu ausl. Mitbürgern	W5+ M5+ W9+ M9+ W7+ M7+ W1 W2 M4+ W14+ W13 W12	k.A.-NRW k.A. – NRW „Stadt: 54% Region: 5-10%“ –Bay 03% - R Pf 10% - R Pf 15% - Bay k.A. 02 - 03% - Bay 15% -HH “höher als in Berlin” –Bay 15% - Bay	W6+ M6+ W3 W11 W10 M14+ W4+ M8	10% - Hessen 12% - Hessen 09% - S.-H. 20% - B.-W. < 1% - NS 10% - HH 2-3% Bayern 05% - NRW

24) Was waren erste Anzeichen für die rechte Gesinnung Ihres/ Ihrer Angehörigen?

Antwortvorgaben:

- Musik
- Symbole
- Kleidung
- Veränderter Freundeskreis
- Rechtsextreme Äußerungen
- Körperlich aggressives Verhalten
- Verbal aggressives Verhalten
- Straffälligkeit, bzw. in Kontakt mit Polizei gekommen
- Ich bin von anderen Personen auf die Situation meines Kindes aufmerksam gemacht worden.

_____ (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

- Abweichungen: Väter gleiche Nennungen wie Mütter, jedoch teilweise ergänzende (+) bzw. nicht-übereinstimmende (-) Nennungen

	m	Abweichg.	Anz.	w	Abweichg.	Anz.
Musik	M8; W5+; W4+; W7+; W14+; W2; W1; W10; W12; W13; W11; W3	-M14+	12			
Symbole	W7+; W14+; W2; W1; W13; W11; W3		7			
Kleidung	M8; W7+; W9+; W14+; W2; W1; W10; W12; W13; W11; W3		11	W6+		1
veränderter Freundeskreis	W4+; W14+; W12; W13; W3	+M5+; +M7+	7	W6+		1
rechtsextreme Äußerungen	M8; W4+; W7+; W9+; W14+; W2; W1; W10; W12; W13; W3		11	W6+		1
körperlich aggressives Verhalten	W5+; W7+	+M4+	3			
verbal aggressives Verhalten	W5+; W4+; W9+; W14+; W13	+M7+; -M9+	6		+M6+	1
Straffälligkeit, bzw. in Kontakt mit Polizei gekommen	W7+; W10; W3		3			
Ich bin von and. Personen auf die Situation meines Kinds aufmerksam gemacht worden.	W2; W10		2			

25) Wie haben Sie auf diese ersten Anzeichen reagiert? Beschreiben Sie Ihre Reaktion kurz.

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 19
davon männlich: 06
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Nach Kategorien

	m	Abweichg.	w	Abweichg.
A Verbote	- Kleidungsverbot - Verbot von Literatur und CDs - Umgang mit Clique verboten - Verbot rechter Äußerungen - allgemein Verbote	W14+; W7+; W11; W13; W12; W7+; W11; W13; W12; W13; W12; W10;		
B Gespräche	- klare Distanzierung von rechter Ideologie, aber Kontaktangebot - Diskussionen geführt	W14+; M14+; M8; W7+; W5+; W11; W12; W10; W1; W2; M14+; M7+; M4+; M5+; M8;		
C Konflikt- eskalation	- Streit um Verbote - Aufklärungsversuche enden mit Streit - Hysterie u. Panik - Vorwürfe - Handgreiflichkeiten/ Aggressionen	W11; W10; W10 M7+ M7+		
D Information	- Sohn über 3. Reich informiert - Suche nach Informationen - gemeins Literatür besprochen	W7+ W1 M8		W6+

E Suche nach externer Hilfe	- Suche n. Ansprechpartnern - Staatsschutz - Kontakt zu and. Betroffenen gesucht	W9+; W4+; W5+; M5+; W2; W1;		
F Verdrängung	- Schuldgefühle - Angst - vorübergehende Phase - Ungläubigkeit - Entsetzen	W9+; W9+; W9+; W3; W3;	M6+	

26) Hat sich an Ihrem Umgang mit dem/ der Angehörigen im Beratungszeitraum etwas geändert? Was hat sich geändert?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Väter	Mütter
M4+: weniger aggressives Verhalten gegenüber Sohn	
M5+: Kommunikation weniger aggressiv	W5+: deutliche Positionierung gegenüber dem Sohn möglich
M6+: Kommunikation eher konfliktvermeidend	W6+: Themenvermeidung
M7+: „Anerkennung des Status Quo im Politischen trotz verschiedener Standpunkte“, Ideologiefreie Diskussionen	W7+: Eltern-Informationen wirkten deeskalierend u. stärkten Argumentationsfähigkeit gegenüber dem Angehörigen
M8: Bereitschaft den Kontakt fortzuführen gestärkt	
M9+: weniger Aggressionen in Auseinandersetzungen	W9+: „ <i>ich selber habe mich geändert, konnte normaler mit ihnen umgehen</i> “
M14+: größeres Bewusstsein über die Problematik, mehr Gelassenheit	W14+: Partner unterstützen, jedoch keine direkte Auseinandersetzung mehr mit dem Stiefsohn
	W1: keine Änderung
	W2: intensiverer Umgang
	W3: keine Änderung
	W10: Thema zeitweise ausblenden, dadurch Situation entspannter
	W11: kaum Änderungen
	W12: sich selbst geändert, offener Umgang mit Situation im Allgemeinen & deutliche Positionierung gegen Rex
	W13: intensivere Diskussionen durch Wissenszuwachs, Problemsensibilisierung, deutliche Positionierung gegen Rex

27) Welche Problemlagen haben sich Ihrer Meinung nach durch die Beratung und Selbsthilfegruppen der Elterninitiative geändert?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 19
davon männlich: 06
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Väter	Mütter
M4+: „Spannungen zwischen uns und unserem Sohn haben abgenommen, da wir gelernt haben, etwas anders zu argumentieren“	W4+: „Spannungen zwischen uns und unserem Sohn haben abgenommen“
M5+: bessere Informationen, um in Diskussionen argumentieren zu können; „das Gefühl, allein zu sein, verschwand“	W5+: bessere Informationen; Diskussionen standzuhalten; Argumentationen; „bin nicht alleine“; Austausch mit anderen Eltern
M6+: Erfahrung, dass andere Eltern ähnliche Probleme haben, entlastet	W6+: Gefühl, nicht allein zu sein
M7+: „Beruhigung der innerfamiliären Szene“	W7+: „konnte offener und gefühlsmäßiger auf Kind zugehen“; Argumentation sicherer und ruhiger, aber bestimmter; „Wir haben einen emotionalen Zugang zum Kind gefunden (er sucht Gespräche mit uns, auch über nicht-rechte Themen). Beide Seiten (Eltern/ Schwester und rechter Sohn) bemühen sich, aufeinander zuzugehen. Bemühen sich auch, dem anderen zuzuhören. Rechter Sohn „genießt“ wieder vermehrt Familienleben, d.h. mehr gemeinsame Mahlzeiten und an Familienfesten nimmt er wieder regelmäßig teil.“
M8: keine	
M9+: Verhältnis zu Kindern besser geworden; weniger Eskalationen bei Diskussionen; offener Umgang miteinander	W9+: „Ich habe gelernt, mit mir selber besser umzugehen, wurde zum Teil von meinen Schuldgefühlen befreit, war nicht mehr alleine, konnte offen sprechen auch außerhalb der Gruppe, ich schäme mich nicht mehr für meine Kinder.“
M14+: k.A.	W14+: bessere Informationen über die Szene; „teilweise Entlastung durch Austausch mit anderen Eltern, aber auch stärkere Beunruhigung durch mehr Information“
	W1: weniger hilflos; Angehöriger fühlte sich mehr „beobachtet“
	W2: Sohn lebt nicht mehr zuhause
	W3: gleiche Probleme aller Eltern mit Behörden
	W10: k.A.
	W11: „Wir haben versucht, ihn nicht weiter herunterzuziehen, sondern ihm andere Perspektiven zu bieten und haben ihn NICHT von daheim „rausgeworfen“, obwohl wir oft kurz davor waren.“
	W12: s.o. (Frage 26)
	W13: keine, nur mehr Wissen über Hintergründe

28) Haben Sie das Gefühl, dass Sie im Beratungszeitraum Fähigkeiten und/oder Kenntnisse erworben haben, die

Antwortvorgaben:

- das Verhältnis zu Ihrem Angehörigen verbessert haben
- die Kommunikation in der Familie verbessert haben

- Sie in der politischen Auseinandersetzung mit dem Angehörigen gestärkt haben
 - Ihnen neue Handlungsoptionen aufgezeigt haben
 - nichts von alledem
 - _____
- (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Item	M	W
das Verhältnis zu Ihrem Angehörigen verbessert haben	M14+; M9+; M7+; M4+; M5+	W10; W9+; W7+; W4+; W5+
die Kommunikation in der Familie verbessert haben	M14+; M7+; M4+; M5+	W10; W14+; W7+; W4+; W5+
Sie in der politischen Auseinandersetzung mit dem Angehörigen gestärkt haben	M6+; M14+; M5+; M8	W13; W10; W1; W5+
Ihnen neue Handlungsoptionen aufgezeigt haben	M14+; M9+; M7+; M4+; M5+; M8	W12; W11; W10; W1; W2; W14+; W9+; W7+; W4+; W5+
nichts von alledem		W3; W6+
„anderen Betroffenen helfen zu können“	M5+	W5+

29) Haben Sie vor der Beratung durch die Elterninitiative bereits andere Ansprechpartner wegen der rechtsextremen Einstellung Ihres Angehörigen aufgesucht? Wenn ja, welche?

Antwortvorgaben:

- ja, welche _____?
- nein

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Item	M	W
Nein	M7+ M9+ M6+	W4+ W14+
Ja	M8 (Jugendamt, sinnlos) M5+ (Jugendamt, Psych.) M4+ (Jugendamt, Diak. Zentrum, Arbeitsamt) M14+ (Freunde)	W6+ (Beratungsstelle, JA) W5+ (JA, Psych.) W7+ (andere Eltern, JA) W9+ (Erziehungsberatung, Psych., Jugendpfleger Landkreis & Stadt) W2 (Sorgentelefon NRW) W1 (Schule, versch. Hilfsorganisationen) W3 (JA – gab keine Hilfe) W10 (Erziehungsberatung) W11 (Familietherapeut) W12 (andere Eltern) W13 (Erziehungsberatung, kirchl. Organisationen, Jugendzentrumsleiter, Uni-Prof.)

Häufigkeit der Nennungen:

Jugendamt	7
Erziehungsberatung	3
Psychologen/ Therap.	4
andere Betroffene	2

30) Konnte Ihrem Beratungswunsch bei diesem Ansprechpartner entsprochen werden?**Antwortvorgaben:**

- 1 – ja, sehr gut
bis 5 – nein, überhaupt nicht

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 15

davon männlich: 04

davon weiblich: 11

Ergebnisse:

Item	M	W
1		
2		W2 (Sorgentelefon NRW-„leider nicht in unserer Stadt“)
3	M14+ (Freunde)	W1 (Schule, versch. Hilfsorganisationen)
4		W12 (andere Eltern) W11 (Familientherapeut) W9+ (Erziehungsberatung, Psych., Jugendpfleger Landkreis & Stadt)
5	M4+ (Jugendamt, Diak. Zentrum, Arbeitsamt) M5+ (Jugendamt, Psych.) M8 (Jugendamt, sinnlos)	W13 (Erziehungsberatung, kirchl. Organisationen, Jugendzentrumsleiter, Uni-Prof.) W10 (Erziehungsberatung) W3 (JA – gab keine Hilfe) W7+ (andere Eltern, JA) W5+ (JA, Psych.) W6+ (Beratungsstelle, JA)
keine Antwort	M6+ M9+ M7+	W14+ W4+

31) Als Ihrem Beratungswunsch nicht entsprochen wurde, haben die Mitarbeiter/innen der aufgesuchten Einrichtung**Antwortvorgaben:**

- Sie an andere Ansprechpartner weitergeleitet
- Ihren Beratungswunsch abgewiesen
- Sie nicht kompetent beraten
- Ihre Probleme nicht ernst genommen und/oder verharmlost
- Ihnen die Schuld für Ihre familiäre Situation zugewiesen
- _____

(Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 15

davon männlich: 04

davon weiblich: 11

Ergebnisse:

Item	M	W
Sie an andere Ansprechpartner weitergeleitet	M5+;	W2;
Ihren Beratungswunsch abgewiesen	M5+; M8	W3; W5+;
Sie nicht kompetent beraten	M4+; M5+;	W10; W1; W7+; W5+
Ihre Probleme nicht ernst genommen und/oder verharmlost	M4+; M5+;	W13; W12; W11; W1; W9+; W5+; W6+;
Ihnen die Schuld für Ihre familiäre Situation zugewiesen	M5+;	W3 (<i>alleinerziehend</i>); W1; W9+; W5+
keine Antwort	M6+; M9+; M7+;	W14+; W4+
„Verständnis und Hilflosigkeit bei Freunden“	M14+	
„Sie hatten keine Erfahrung mit rechten Jugendlichen“		W10
„Waren nicht in der Lage zwecks u.a. Geldmangel, daraus folgend keine spezialisierten Leute“		W9+

32) Haben Sie während der Beratung durch die Elterninitiative ergänzende Beratungs- und/ oder Therapieangebote in Anspruch genommen? Wenn ja, welche?**Antwortvorgaben:**

- ja
- ja, welche _____?
- nein

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Item	M	W
Nein	M8; M4+; M7+; M9+; M 6+	W6+; W4+; W7+; W14+; W3; W10; W11; W12; W13
Ja	M5+ (Familientherapie) M14+ (Sozialpädagogen mit Erfahrung in der Arbeit mit rex. Jugendlichen)	W5+ (Familientherapie) W9+ (Familientherapie) W2 (Diakonie +Jugendhilfeeinrichtung) W1 (Therapie)

33) Haben Sie diese weitergehenden Beratungsangebote als hilfreich empfunden?**Antwortvorgaben:**

- 1 – ja, sehr hilfreich
bis 5 – nein, überhaupt nicht hilfreich

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 09
davon männlich: 04
davon weiblich: 05

Ergebnisse:

Item	M	W
1		W9+ W2
2	M5+ M7+ M14+	W5+ W1
3		W1
4		
5	M4+	
keine Antwort	M8 M6+ M9+	W13 W12 W11 W10 W3 W6+ W7+ W14+ W4+

M = haben keine Beratung in Anspruch genommen, trotzdem bewertet!!!

34) Teilen Sie Ihre Zustimmung zur folgenden Aussage anhand der Skala mit:

„Es ist mir wichtig, zur Problematik Rechtsextremismus in der Familie von jemandem beraten zu werden, der/die fundierte Kenntnisse in diesem Themengebiet hat.“

Antwortvorgaben:

- 1 – sehr wichtig
- bis 5 – überhaupt nicht wichtig

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Item	M	W
1	M8 M5+ M4+ M14+	W5+ W6+ W4+ W7+ W2 W14+ W1 W10 W3 W11 W12 W13
2	M7+ M9+	W9+
3	M6+	
4		
5		

35) Haben Sie selbst den Kontakt zur Elterninitiative aufgenommen, oder eine andere Person?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Item	M	W
selbst	M8 M5+	W11 W12 W13 W9+ W2 W3 W1 W7+ W4+ W6+ W5+
Partner/ -in	M4+ M7+ M9+	W1 W10
“Tochter”	M14+	W14+
“andere Person”	M6+	

36) Wann haben Sie sich bei der EXIT-Elterninitiative gemeldet?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 18
 davon männlich: 06
 davon weiblich: 12

Ergebnisse:

Kategorie/ Jahr	M	W
2001	M5+	W5+ W3
2002	M9+ M4+	W4+ W1 W9+
2003	M7+ M8	W6+ W7+ W10 W11 W12 W13
2004	M6+	W14+ W2
keine Antwort	M14+	W1

37) Wie sind Sie auf die Elterninitiative aufmerksam geworden?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

	M	W
Internetrecherche	M8	W7+ W6+
Staatsschutz/ Verfassungsschutz	M5+ M6+	W5+
Zeitschrift/ Bücher	M4+	W4+ W10 W11 W13 W9+
Ehe-/ Partner	M7+ M9+	W14+
Tochter Sohn	M14+	W1 W11 W14+
TV		W12
Podiumsdiskussion		W3
andere Selbsthilfegruppe		W2

38) Welche Erwartungen hatten Sie an eine Beratung durch die Elterninitiative?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
davon männlich: 07
davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Antwort	M	W
Hilfe und Verständnis/ Unterstützung	M8 M14+ M5+ M9+	W5+ W9+ W6+ W14+ W2 W10
Aufklärung	M5+ M8	W5+ W14+ W1 W11 W12 W13
Beratung - zum Umgang - zur Situation	M14+ M9+ M7+ M5+ M8	W7+ W4+ W6+ W5+ W11 W9+ W14+ W1 W12
Kontakt zu anderen Eltern	M7+ M8	W3 W9+
Öffentlichkeitsarbeit		W6+; W3
„Licht am Ende des Tunnels“		W7+
„offenes Ohr“		W2
„politische Aktivität gegen Rechtsextremismus“		W13
„keine spezifische“	M6+; M4+	

39) Welches Angebot hat Ihnen die Elterninitiative gemacht?

Anzahl der beantworteten Fragebögen: 20
 davon männlich: 07
 davon weiblich: 13

Ergebnisse:

Antwort	M	W
Literatur	M8 M14+ M5+ M9+	W5+ W9+ W6+ W14+ W2 W10
Kontakt zu anderen Eltern	M5+ M8	W5+ W14+ W1 W11 W12 W13
Beratung - zum Umgang - zur Situation	M14+ M9+ M7+ M5+ M8	W7+ W4+ W6+ W5+ W11 W9+ W14+ W1 W12
	M7+ M8	W3 W9+
Öffentlichkeitsarbeit		W6+ W3
„Licht am Ende des Tunnels“		W7+
„offenes Ohr“		W2
“politische Aktivität gegen Rechtsextremismus”		W13
„keine spezifische“	M6+; M4+	